



CDU KÖLN

Wirtschaftsstandort Köln: Programm 2025

(Beschluß des Kreisparteitages 01/2017 der CDU Köln am 27.03.2017)

Köln ist das deutsche Oberzentrum, das mitten in Europa in einem der wichtigsten europäischen Verkehrsknoten liegt und wie kaum ein anderer Wirtschaftsstandort mit einer Vielzahl weiterer wichtiger Metropolregionen vernetzt ist. Die beiden ICE-Bahnhöfe, der internationale Flughafen, der gleichzeitig der zweitgrößte **Luftfrachtumschlagsplatz** in Deutschland ist, die Autobahnkreuze und der riesige Binnenhafen sorgen dafür, dass unser Wirtschaftsstandort pulsiert.

Mit dem Programm 2025 wollen wir den Wirtschaftsstandort Köln stärken, indem wir die Rahmenbedingungen für Unternehmen nachhaltig verbessern, die städtische Wirtschaftsförderung neu strukturieren und das Stadtmarketing neu orientieren. Ein weiteres Ziel unseres Wirtschaftsförderungsprogrammes ist die stärkere Vernetzung der Kölner Wirtschaft mit unserer bemerkenswerten Hochschullandschaft, die derzeit 19 öffentliche und private Hochschulen umfasst und nur mit Berlin und München vergleichbar ist.

Konkret wollen wir dies über 12 Maßnahmenpakete erreichen:

1. Handwerk / Mittelstand stärken

Gerade kleine und mittelständische Unternehmen leiden besonders unter langwierigen und aufwendigen Verwaltungsprozessen. Deshalb wollen wir Entscheidungsabläufe **kurzfristig** in der Stadtverwaltung **beschleunigen, z. B. durch** Anhebung von Wertgrenzen und die Optimierung von Genehmigungsprozessen. Zur Verbesserung der Planungssicherheit für die Unternehmen sprechen wir uns bereits heute dafür aus, den Gewerbesteuerhebesatz von **derzeit** 475% mindestens bis 2025 festzuschreiben. Den Wachstumsprozess der Unternehmen wollen wir durch eine optimierte Wirtschaftsförderung sowie ein strategisches Flächenmanagement unterstützen. Durch die Revitalisierung und den Ausbau der Verkehrs- und Dateninfrastruktur (Handwerk 4.0/Industrie 4.0/Ertüchtigung der zentralen Bahn- und Straßenknoten) sollen zusätzliche Wachstumsimpulse geschaffen werden.

2. Industriestandort Köln bewahren

Die sehr gute digitale Infrastruktur der Stadt bietet nicht nur neue Chancen für die etablierten Industrieunternehmen, sondern ist auch eine Stärke im Vergleich zu anderen Kommunen. Dieses Pfund muss noch besser vermarktet werden, um noch mehr zukunftsfähige Arbeitsplätze nach Köln zu holen. Der Industriepark Nord soll als Musteransiedlungsfläche für moderne Industrieproduktion vermarktet werden. Die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung, Industrie und Mittelstand soll stärker gefördert werden. Dazu soll **das bestehende** Netzwerk aus Stadt, Hochschulen und Industrie ausgebaut werden, dass die Potenziale Kölns für eine wissensbasierte industrielle Produktion besser nutzt.

3. Moderne Wirtschaftsförderung etablieren

Zur Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit soll die Kölner Wirtschaftsförderung neu strukturiert werden. Die Ausgliederung in eine GmbH soll mehr Flexibilität schaf-

fen und die Personalgewinnung vereinfachen. IHK und Handwerkskammer könnten so auch noch besser eingebunden werden. Darüber hinaus soll der städtische Etat für Fördermaßnahmen deutlich ausgeweitet werden, so dass gezielte Kampagnen möglich werden. Die Leitung der Wirtschaftsförderung soll über die Einbeziehung in den **Verwaltungsvorstand** mit der notwendigen verwaltungsinternen Kompetenz ausgestattet werden.

4. Kölner Stadtwerke zum One-Stop-Partner weiterentwickeln

Eine der größten Stärken der Kölner Stadtwerke ist das breite Angebot der Daseinsvorsorge und der Mobilität. Es gilt die Produktbausteine besser zu vernetzen und in Kooperation mit Wohnungsunternehmen sowie Haus- und Grundbesitzerverbänden den Bürgern mehr Komplettversorgungspakete anzubieten. Davon ausgenommen bleiben Handwerksleistungen. Die erforderlichen Investitionen in die Digitalisierung und den Umbau der RheinEnergie zu einem Energiemanager wollen wir positiv begleiten.

5. Kongressstadt Köln international etablieren

Den im Rahmen des Programms Messe 4.0 beschlossenen Ausbau des Messe- und Kongressstandorts Köln wollen wir zügig umsetzen. Hierzu gehört die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren ebenso wie eine Verbesserung der verkehrlichen Situation rund um das Messe- und Kongressgelände. Letzteres betrifft den Autoverkehr und den ÖPNV. Wichtig ist darüber hinaus der Ausbau der Hotelkapazitäten in Köln, so dass der Wachstumsprozess nicht durch Probleme im Übernachtungs- und Gastronomiebereich gebremst wird.

6. Flughafen Köln/Bonn ausbauen

Für den Wirtschaftsstandort Köln ist der Flughafen ein wichtiger Faktor. Deshalb muss die Wachstumsstrategie in den Bereichen „Fracht“ und „Low-cost“ fortgesetzt werden. Besonders interessant ist die zunehmende Zahl von Zubringerflügen für die Langstrecke, die die Region innerhalb Europas noch besser vernetzt. Die Reduzierung von Nachtfluglärm durch leisere Flugzeuge, optimierte Anflugverfahren und lärmabhängige Flughafengebühren soll die Akzeptanz des Ausbaus in der Bevölkerung sicherstellen.

7. Handelsstandort sichern / Nahversorgung verbessern

Zur Absicherung der Position der Haupteinkaufsstraßen und zur Unterstützung eines weiteren Wachstumsprozesses muss der kleinteilige, spezialisierte Einzelhandel in den Nebenstraßen der Innenstadt gezielt gefördert werden. Deshalb wollen wir diese Nebenstraßen zusätzlich zu den innerstädtischen Haupteinkaufszonen so aufwerten, dass weitere Ladenflächen zu annehmbaren Mietzinsen entstehen. Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept muss zügig aktualisiert und an die gestiegene Bevölkerung in Köln angepasst werden. Auch **Unterzentren** müssen stärker gefördert und durch stadtplanerische Maßnahmen unterstützt werden.

8. Wirtschaft und Wissenschaft besser vernetzen

Mit dem GATEWAY Gründungsservice der Kölner Uni konnte ein wichtiger Baustein für den Ausbau der Kölner StartUp-Landschaft in Köln gesetzt werden. Die Stadt Köln muss die Weiterentwicklung von GATEWAY positiv unterstützen und über die Wirtschaftsförderung einen regelmäßigen Dialog zwischen Wissenschaft und Unternehmen etablieren. Darüber hinaus ist Unterstützung von StartUps über die gezielte Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen erforderlich.

Weiterhin unterstützen wir den Digital Hub Cologne. Innovative StartUps und Ideen mit Unternehmen, Wissenschaft und Industrie zusammen zu bringen, damit diese gemeinsam digitale Geschäftsmodelle entwickeln, ist Ziel des Digital Hub Cologne. Der Digital Hub Cologne ist eine gemeinsame Initiative von Stadt Köln, IHK Köln, Universität zu Köln und vielen Unterstützenden aus Wirtschaft, Wissenschaft und digitaler Szene. Diese wollen wir fördern und unterstützen.

9. Medien- und IT-Standort Köln stärken

Köln ist in NRW der große Medienstandort, der aber im harten Wettbewerb mit Hamburg, München und Berlin steht. Beim TV sind wir sogar die Nr. 1 in Deutschland. Getreu dem Motto „Stärken stärken“ muss der Medienstandort vor allem auch mit Landesunterstützung nachhaltig unterstützt und sukzessive weiterentwickelt werden. Die bislang in NRW häufig verfolgte Verteilung von Fördermitteln nach dem Gießkannenprinzip, muss einer intelligenten Förderstrategie weichen, die Köln als wichtigstes Medienzentrum in NRW auch als Förderschwerpunkt von Landesmitteln adressiert.

10. Gesundheitsstandort Köln ausbauen

Köln ist bereits heute ein herausragender Standort für die Gesundheitswirtschaft. Dies gilt nicht nur für die Spitzenforschung, sondern auch für ein sehr breites Angebot an die Patienten. Durch die weitere Vernetzung von Forschung und Firmenansiedlungen wollen wir diese ebenso fördern wie den Wachstumsprozess der bestehenden Unternehmungen und Einrichtungen, wie z.B. der Kliniken.

11. Stadtmarketing stärker mit dem Kulturstandort Köln verknüpfen

Das Stadtmarketing muss über eine engere Verzahnung von Flughafen, Messe, Wirtschaftsförderung und KölnTourismus deutlich ausgebaut werden. Das Ziel muss darin bestehen, alle wesentlichen touristischen Angebote Kölns optimal zu vermarkten. Dabei muss auch die Kultur als Standortfaktor stärker berücksichtigt werden. Nicht nur für Touristen und Investoren hat das Kulturangebot eine hohe Bedeutung, sondern auch für qualifizierte Nachwuchskräfte der Wirtschaft, die ebenfalls an Köln gebunden werden müssen.

12. **Stärkung zweiter Arbeitsmarkt**

Zur Förderung des Wirtschaftsstandortes Köln gehört auch, den Sockel der Langzeitarbeitslosigkeit deutlich zu reduzieren. Daher wollen wir neben dem klaren Bekenntnis zum Kölner Bildungsmodell unter Federführung der Handwerkskammer auch Beschäftigungsförderungsmaßnahmen mit Kosten der Unterkunft zu einem kommunalen Beschäftigungsprogramm ausbauen. Des Weiteren sollen die Unternehmen unterstützt werden, Fachkräfte zu gewinnen, um einem drohenden Fachkräftemangel frühzeitig zu begegnen.